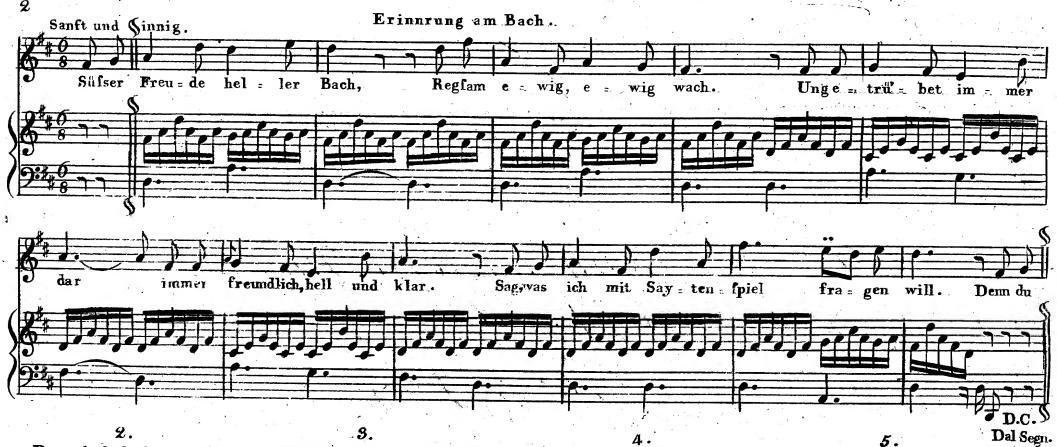
## ZWÖLF GESÄNGE Degleitung des Fortestiano Componirt Threr geliebten Schwester FRIEDERIKA Dugeeignet von Misser Reichardt.

Hamburg, Bey Johann Auguste Böhme.



Denn du hast ihr zugesehn Wie des Mayes Blüthen schön Nachtigall im Busche klang, Ihren jubelndsten Gesang. Und der Sonne erster Strahl Fiel ins Thal.

Und das Leuchten schien zurück, Aus des Auges Flammenblick, Und der Stimme Zauberschlag, Sang der Blumen Schlummer wach: Athmend trank die Morgenluft Bluthenduft.

Dann auch fage, wen zum Straus, Las die Blühenden sie aus. Kennst du seinen Nahmen wol-Und den Bufen fehnfuchtsvoll. Ach zur ersten Seeligkeit! Hier geweiht.

Sage Freude heller Bach, Regfam ewig, ewig wach, Sage wie des Bordes Moos Dich zu nah, zu eng umschloss, Als dich ihrer Wohlgestalt.

Bild umstrahlt.

Sage wie vom Sprudelquell, Freude zitternd Well' auf Well Hergedrängt ihr Zauberbild, Im Kriftall umschlossen hielt, Die im blühnden Ufergras Blumen las .

Bift drum lieb ihm immer Bach Und der Feier lahrestag, Die zu erst ihm grenzenloos Hier des Lebens Glück entschloss, Bringt noch stets zu Lautenklang, Dir Gefang





Ein traurig Loos ward mir beschieden, Ich irre ganz verlaßen hier, Ich brachte Allen Lust und Frieden, Doch Keiner theilte sie mit mir. Es wird ein jeder seiner Habe Und seines Lebens froh durch mich, Doch weisen sie mit karger Gabe, Des Herzensforderung von sich.

Man läst michruhig Abscied nehmen,
Wie man den Frühling wandern sieht,
Es wird sich Keiner um ihn grämen,
Wenn er betrübt von dannen zieht;
Verlangend sehn sie nach den Früchten,
Und wissen nicht dass Er sie sät,
Ich kann den Himmel für sie dichten,
Doch meiner denkt nicht Ein Gebet.

Ich fühle dankbar Zaubermächte,
An diese Lippen sest gebannt,
O! Knüpste nur an meine Rechte,
Sich auch der Liebe Zauberband!
Es kümmert Keinersich des Armen,
Der dürstig aus der Fremde kam,
Welch Herz wird sein sich noch erbarmen
Und lösen seinen tiesen Gram?
Novalis.



2

Nach Sevilla, nach Sevilla,
Wo die lezten Häufer stehn,
Sich die Nachbarn freundlich grüßen,
Mädchen aus dem Fenster sehn,
Ihre Blumen zu begießen,
Ach da sehnt mein Herz sich hin!

In Sevilla, in Sevilla,
Weiß ich wohl ein reines Stübchen,
Helle Küche, stille Kammer,
In dem Hauße wohnt mein Liebchen,
Und am Pförtchen glänzt ein Hammer,
Poch'ich, macht die Jungfrau auf!

Guten Abend, guten Abend,
Lieber Vater setzt euch nieder.

Ey wo seyd ihr dan gewesen?

Und dann singt sie schöne Lieder,

Kann so hübsch in Büchern lesen,

Ach! und ist mein einzig Kind!

Clemens Brentano.



Ich hatte ein Kind, das war mir lieb, Sie haben es weggetragen, Ich muß, fo lang'ich lebe, Ums Weggetragne klagen.

S.
Klage nicht um mein junges Leben,
Klage nicht um den schweren Traum,
Viele Schmerzen hab' ich gelitten,
Still lieg' ich unter dem Apfelbaum.

Du liegst unter Veiel und Klee
Doch zu kühl äst dirs da unten,
Darum thut mir das Herz so weh,
Keine Ruhe werd sich mehr finden.

Die Kühlung da unten spür ich nicht, Auch nicht mein hartes Kopfkissen Wenn Morgens der frische Tag anbricht So scheint mir Sonn' auf das Bette.

Und wenn die Sonn dir aufs Bette scheint, Wirst du doch nicht erwachen, So bitterlich Vater und Mutter weint, Du wirst es doch nicht hören.

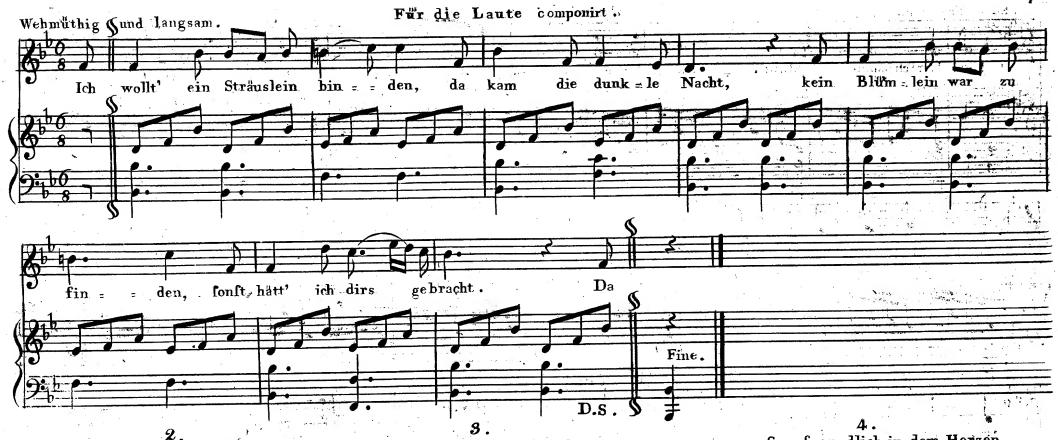
Ich weiß einen dürren Haselstrauch, Der stehet im Feld allein; Auf der Hasel sitzt bey dunkler Nacht, Ein aschgrau braum Käutzelein. Komm mit, komm mit, rufts jede Nacht, Ich höre es wohl rufen, Ich hab' mein Bündel zurecht gemacht, Und will nun weiter reifen.

9.
Wohin foll deine Reife gehn,
Und wann komft du denn wieder
Ich will nach meinem Röslein fehn
Das mir fo schnell verblühte.

Dies Röslein blüht dir nimmermehr!
Es stehen drei Stern'am Himmel,
Ich wollt' dass ich da droben war,
Mein Röslein wollt ich schon sinden.

Elwert.





Da flossen von den Wangen Mir Thränen in den Klee, Ein Blümlein aufgegangen, Ich nun im Garten seh. Das wollte ich dir brechen
Wohl in dem dunklen Klee,
Doch fing es an zu sprechen:
Ach, thue mir nicht weh!

Sey freundlich in dem Herzen,
Betracht' dein eigen Leid,
Und lasse mich in Schmerzen,
Nicht sterben vor der Zeit.

Und hatt's nicht so gesprochen,
Im Garten ganz allein
So hatt' ich dirs gebrochen
Nun aber darfs nicht seyn.

Mein Schatz ist ausgeblieben,
Ich bin so ganz allein;
Im Lieben wohnt betrüben,
Und kann nicht anders seyn.

Clemens, Brentano.





Es fliesst in Liebchens Garten,

Da wohnet niemand drein,

Ich kann da lange warten,

Es stehn zwey Bäumelein,

Die sehen mit den KronenWohl aus dem Wasser grün;
Mein Liebchen muß drein wohnen,
Ich kann nicht zu ihr hin.

Aus des Knaben Wunderborn 1ter Theil.







Ich fing'und kann nicht weinen, Und spinne so allein, Den Faden klaar und rein So lang' der Mond wird scheinen .

Als wir zusammen waren, Da sang die Nachtigall; Nun martert mich ihr Schall, Da du von mir gefahren.

So oft der Mond mag scheinen, Denk ich wohl dein allein. Mein Herz ist klar und rein\_ Gott wolle uns vereinen.

Seit du von mir gefahren, Singt stets die Nachtigall; Ich denk bey ihren Schall, Wie wir zusammen waren.

Gott wolle uns vereinen! Hier spinn ich so allein. Der Mond scheint klaar und rein, Ich fing und mögte weinen.

Clemens Brentano.





Röthe schwindend übergeht
Zart ins blaue.
Hold, im lichten Frühlingsschein,
Winket ihr zum bunten Hayn

Mägdelein der Aue.

Schüchtern jedes Blümlein steht,
Ach! ihr Armen!
Kraut und Blätter, los Gesträuch,
Wölbt vergebens über euch,
Kann euch nicht erwarmen.

Kleine liebe Veilchen! nein!
Sturm foll länger nicht im Hain
Euch durchbeben
Seyd nur froh und wohlgemuth,
Neu auf meiner Emma Hut
Sollt ihr euch beleben.

Auf des lichten Strohesglanz Schlängle fich der dunkle Kranz Hold im Hange; O, wie wird der matte Schein Heben ihr schwarz Äugelein, Und die purpur Wange!

A. Oehlenschläger.







